



Bundesministerium
der Finanzen

Finanzausschuss
Ausschuss-Drucksache

Nr. 17 (7) 0 3 9

17. Wahlperiode



Freiheit
Einheit
Demokratie

Hartmut Koschyk
Parlamentarischer Staatssekretär

POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

Nur per E-Mail

Vorsitzender des Finanzausschusses
des Deutschen Bundestages
Herrn Dr. Volker Wissing MdB
Platz der Republik
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97, 10117 Berlin

TEL +49 (0) 30 18 682-42 45

FAX +49 (0) 30 18 682-44 04

E-MAIL Hartmut.Koschyk@bmf.bund.de

DATUM 20. April 2010

BETREFF **Bericht des BMF zur aktuellen Situation auf dem Kreditmarkt;
12. Sitzung des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages am 21. April 2010
(TOP 5)**

ANLAGEN |

GZ **IC 1 - Vw 5000/0**

DOK **2010/0287410**

(bei Antwort bitte GZ und DOK angeben)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Fraktion DIE LINKE hatte im Rahmen der Beratung des TOP 12 (Bundestagsdrucksache 17/118) in der 10. Sitzung des Finanzausschusses am 24. März 2010 um einen mündlichen „Bericht des BMF zur aktuellen Situation auf dem Kreditmarkt“ gebeten. Dieser Bitte konnte wegen der Vertagung des TOP 12 nicht entsprochen werden.

Ihr Sekretariat hat am 13. April 2010 mitgeteilt, dass die Bitte der Fraktion DIE LINKE hinsichtlich der Beratung der Bundestagsdrucksache 17/118 nunmehr als TOP 5 in der 12. Sitzung am 21. April 2010 unverändert besteht.

Wie vereinbart erhalten Sie den Bericht schriftlich als Aufzeichnung vorab zur Sitzung.

Mit freundlichen Grüßen

Aufzeichnung
für die 12. Sitzung des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages am
21. April 2010

TOP 5: Bericht des BMF zur aktuellen Situation auf dem Kreditmarkt

Nach den vorliegenden Angaben, die sich auf eine Reihe verschiedener Umfragen/Untersuchungen (z. B. ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, Deutscher Industrie- und Handelskammertag) stützen, gibt es in Deutschland bisher keine flächendeckende Kreditklemme, aber Probleme in einzelnen Branchen (z. B. Werften und Metallindustrie). Die Einschätzung, dass derzeit keine flächendeckende Kreditklemme vorliegt, wird von der Deutschen Bundesbank, der EZB, den Bankenverbänden und der KfW geteilt.

Mit der Mitte Oktober 2008 begonnenen Reihe von EZB-Leitzinssenkungen sind auch die durchschnittlichen Zinsen für Unternehmenskredite in D gesunken. So sanken die Zinssätze bis Januar 2010 für Unternehmenskredite bis 1 Mio. € und einer Laufzeit von bis zu einem Jahr von 6,46 % auf 3,19 % und für Kredite über 1 Mio. € und einer Laufzeit von über 5 Jahren von 5,45 % auf 4,23 % (Effektivzinssätze)¹.

Insgesamt haben die Auswirkungen der Finanzmarktkrise - z. B. in Form von steigenden Anforderungen an die Sicherheiten und höhere Kreditmargen - auf die Unternehmensfinanzierung in den ersten drei Quartalen des Jahres 2009 zugenommen; im vierten Quartal blieben die Kreditstandards für Unternehmenskredite erstmals seit Sommer 2008 jedoch wieder nahezu unverändert, auch die Kreditmargen wurden per saldo kaum noch ausgeweitet. Für das erste Quartal 2010 werden keine weiteren Verschärfungen erwartet.²

Das in 2008 und noch bis Mitte 2009 stetig gestiegene Kreditvolumen an inländische Unternehmen und Selbstständige (ohne Wohnungsbau) ist in den letzten beiden Quartalen des Jahres 2009 von 1.064,6 Mrd. € (Ende Juni) auf 1.025,7 Mrd. € (Ende Dezember) gesunken und liegt damit mittlerweile gering unter dem Niveau des Vorjahresquartals (Ende Dezember

¹ Quelle: Monatsbericht März 2010 Deutsche Bundesbank, Statistischer Teil S. 47

² Quelle: Januar-Umfrage des Bank Lending Survey für Deutschland

2008: 1.029,8 Mrd. €)³. Verschiedenen Untersuchungen zufolge ist der Rückgang primär nachfragebedingt. Dies stellt eine normale Entwicklung in Zeiten des konjunkturellen Abschwungs dar, in der sich die Kreditnachfrage reduziert, da weniger Mittel zur Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln von den Unternehmen benötigt werden.

Unter der Voraussetzung einer weiter leicht steigenden Kreditnachfrage einerseits und drohenden Kreditausfällen sowie erhöhter Risikoaversion auf Bankenseite andererseits kann eine Zunahme der Finanzierungsprobleme in den kommenden Monaten nicht ausgeschlossen werden. Weitere Kreditprobleme könnten auf die Unternehmen in diesem Jahr zukommen, wenn aufgrund der vielfach schlechteren Ertragslage in 2009 die Eigenkapitalquoten und damit auch das Rating der Firmen bei den Banken sinken.

Zu dieser Einschätzung kommt auch die KfW in ihren aktuellen Untersuchungen vom Januar und April 2010, in denen untersucht wurde, ob es in 2009 eine Kreditklemme gab und wie sich die Kreditversorgung voraussichtlich in 2010 entwickeln wird. Auch wenn die KfW für das vergangene Jahr keine Anzeichen für eine Kreditklemme gefunden hat, weisen aus ihrer Sicht die Auswertungen darauf hin, dass das Jahr 2010 für die Unternehmen hinsichtlich der Kreditverfügbarkeit problematisch werden könnte. Grund könnte eine infolge der anziehenden Produktions- und Investitionstätigkeit wieder steigende Kreditnachfrage seitens der Unternehmen sowie eine aufgrund höherer Ausfallraten und zunehmender Eigenkapitalrestriktionen zurückhaltende Kreditvergabe der Banken sein. Nach Ansicht der KfW ist daher eine ausreichende Kapitalisierung des Bankensektors entscheidend für die weitere Kreditvergabeentwicklung. Die KfW kann nicht ausschließen, dass auf die Eigenkapitalposition der Banken in den nächsten Monaten beträchtliche Belastungen zukommen.

Die Auswirkungen der anstehenden Belastungen relativieren sich aus Sicht des Bundesministeriums der Finanzen vor dem Hintergrund der gestiegenen Kernkapitalquote und der verbesserten Ertragslage der Banken:

Die Deutsche Bundesbank schätzt für die deutschen Banken den noch bestehenden Wertberichtigungsbedarf bei strukturierten Wertpapieren auf rund 10-15 Mrd. €, bei Buchkrediten auf rd. 50 -75 Mrd. €. Zwar müssen die Kreditinstitute wegen der höheren Marktvolatilität jetzt erheblich mehr Eigenkapital für unerwartete Verluste vorhalten als noch vor Ausbruch der Finanzkrise. Durch den Abbau von Risikoaktiva sowie durch den Aufbau von zusätzlichem Kernkapital (u. a. durch staatliche Maßnahmen) hat sich die Eigenkapitalausstattung insgesamt jedoch deutlich verbessert. Die durchschnittliche Kernkapitalquote der großen deutschen Banken liegt derzeit bei 10 %.

Die Ertragslage der deutschen Banken hat sich zwar in den letzten Monaten insgesamt verbessert; inwieweit diese tragfähig ist, muss sich allerdings erst noch herausstellen. Zum

³ Quelle: Monatsbericht März 2010 Deutsche Bundesbank, Statistischer Teil S. 32

Teil konnten hohe Handelsergebnisse im kundenbasierten Geschäft (Verkauf und Handel von Devisen-, Zins-, Geldmarktprodukten) erzielt werden. Aber auch die momentan niedrigen Notenbankzinsen und die steilere Zinsstrukturkurve haben sich im ersten Halbjahr 2009 positiv auf die Ergebnisse ausgewirkt. Von letzterem haben insbesondere Sparkassen und Genossenschaften profitiert. Darüber hinaus konnten Erträge im Provisionsgeschäft generiert werden (u. a. durch die in 2009 stark zugenommene Neuemission von Staatstiteln und Unternehmensanleihen). Die Bundesbank erwartet, dass im Zuge des Abschwungs der Umfang der besonders margenträchtigen Geschäfte (Fusionen, Übernahmen, Verbriefungen) unter Vorkrisenniveau bleibt und sich das Handelsgeschäft letztlich nur sehr zögerlich stabilisiert.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die aktuelle Situation auf dem deutschen Kreditmarkt insgesamt zufrieden stellend ist. Eine Beurteilung der weiteren Entwicklung ist mit erheblichen Unsicherheiten belastet, da sie auch vom - im Augenblick schwer einzuschätzenden - bankenseitigen Angebotsverhalten abhängig ist und daher weiterhin der aufmerksamen Beobachtung bedarf.